

auf achten, welche Filme und welche Theateraufführungen ihre Kinder sehen und welche Bücher sie lesen,

Eine wichtige Aufgabe der fünften Mitgliederversammlung zur Auswertung des 33. Plenums besteht auch darin, die *Genossen* darauf aufmerksam zu machen, auf schlechte und schädliche Erscheinungen, die sich hier und da noch in unser kulturelles Leben einschleichen, zu achten. Wir können nicht zulassen, daß unser kulturelles Leben durch Erscheinungen der „Afterkultur“, wie sie Clara Zetkin so treffend charakterisierte, und Erscheinungen der Dekadenz beschmutzt wird.

- Die Kulturkonferenz des Zentralkomitees fand auch bei vielen Werktätigen, die nicht unserer Partei angehören, großes Interesse, weil die Entwicklung der sozialistischen Kultur ja auch eine Angelegenheit der ganzen Gesellschaft ist. Deshalb geht es nicht nur darum, innerhalb der Partei Klarheit über die kulturelle Entwicklung zu schaffen, sondern die Partei muß auch die Fragen aus den Kreisen der breiten Öffentlichkeit beantworten. Schon die Vorbereitung der Mitgliederversammlung der Grundorganisationen sollte nicht als eine rein innerparteiliche Angelegenheit betrachtet werden, sondern Beratungen mit Arbeitern, Angehörigen der Intelligenz oder mit der Bevölkerung im Dorf werden den Parteiorganisationen helfen, die richtigen Schlußfolgerungen für die kulturelle Arbeit in ihrem Bereich zu ziehen. So vorbereitet dient die Mitgliederversammlung zu kulturellen Fragen gleichzeitig der öffentlichen Auswertung der Kulturkonferenz und als Beginn einer großen öffentlichen Diskussion darüber. Dabei werden uns die Erfahrungen nützen, die die Parteiorganisationen seit Jahren in der Diskussion über die Probleme der Arbeiterklasse, Erziehung und Schule gesammelt haben. Jetzt brauchen wir eine ähnlich intensive Aussprache über das Problem Arbeiterklasse und Kultur.

Die besondere Aufmerksamkeit der leitenden Parteiorgane erfordert die Durchführung der Mitgliederversammlungen in den kulturellen Institutionen. Hier geht es gar nicht so sehr um die fünfte Mitgliederversammlung zu Kulturfragen allein, sondern mehr um die ersten vier Versammlungen. Die bisherigen Erfahrungen zeigen, daß in einigen kulturellen Institutionen in erster Linie die Kulturkonferenz für sich ausgewertet wird. Gerade in den kulturellen Institutionen ist es aber dringend notwendig, die Grundfragen unserer Politik, wie sie auf dem 30. und 33. Plenum des ZK entwickelt wurden, zu erklären und in diesen Grundorganisationen die feste politische, ideologische und organisatorische Einheit der Partei zu erreichen. In diesen Grundorganisationen beschäftigte man sich bisher bei der Behandlung der Ergebnisse von Parteitag, Parteikonferenzen sowie Plenartagungen des ZK meistens nur mit dem Abschnitt über die Aufgaben auf kulturellem Gebiet, nicht aber mit dem ganzen Programm des sozialistischen Aufbaus. Das war eine Ursache für das politische Zurückbleiben und für Schwankungen mancher Genossen Künstler.

Ferner ist es notwendig, auch in diesen Grundorganisationen die Perspektive der sozialistischen Entwicklung bis zum Jahre 1960 auszuarbeiten. Große Bedeutung hat dort die Auseinandersetzung über die künstlerisch wissenschaftlichen Probleme, besonders über den sozialistischen Realismus und die führende Rolle der Sowjetunion bei der Entwicklung einer sozialistischen Kunst und Literatur. Außerdem müssen die Parteiorganisationen dieser Institute ausführlich die Probleme des Aufbaues der sozialistischen Kultur vor den parteilosen Kultur-